

Ziele/Tätigkeitsprogramm 2024/25

Attraktive Anstellungsbedingungen für Schulleitende

- Ein weiterhin wachsames Auge auf die Arbeitsbedingungen und -belastungen der Schulleitenden, fokussiert auf die Umsetzung der neuen Führungsstrukturen. Der Kulturwandel braucht Zeit und Unterstützung.
- Die Unterstützung durch die Schulverwaltungen noch mehr in den Fokus rücken.
- Beratung von Mitgliedern bei schwierigen Situationen mit der Anstellungsbehörde
- Im Rahmen des Monitorings der Neuressourcierung NRVS auch die Schulleitungspensen einbeziehen.
- Die Ausbildung für Schulleitende im Fachbeirat der PH FHNW begleiten und sich einbringen bei der Erweiterung der Schulleitungsausbildung als DAS.

Vertretung der Position und Anliegen der Schulleitenden bei den kantonalen Projekten im Schulbereich

- Im Projekt «Sonderschulung» die Zielsetzung verfolgen, dem Mangel an Sonderschulplätzen längerfristig wirksam zu begegnen und dafür zu sorgen, dass die Regelschulen eine adäquate Unterstützung bei der Integration erhalten.
- Einfordern von wirksamer Unterstützung der Schulen mit SchülerInnen mit erheblicher sozialer Beeinträchtigung und Mitarbeit bei der Lösungssuche und der wirksamen Umsetzung
- Weiterhin engagierte und konstruktive Mitarbeit im Projekt «MAGIS», insbesondere in der Taskforce Fachpersonenmangel
- Das Monitoring der Neuressourcierung konstruktiv und kritisch begleiten.
- Bei der Umsetzung der definierten Entwicklungs-Handlungsfelder konstruktiv mitarbeiten.
- Sich bei der Evaluation der Qualitätskontrolle einbringen.
- Augenmerk auf die bestehenden Informatiklösungen des Kantons für die Volksschule und deren Entwicklung im Rahmen des Projekts «Koneksa» – dabei sind Praxistauglichkeit und Vernetzung der Plattformen für uns die Zielsetzung

Vernetzung mit den Verbänden und Institutionen mit hoher Relevanz für den Bildungsbereich

- Departement Bildung, Kultur und Sport, BKS
- Gemeindeammänner-Vereinigung, GAV
- Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband, alv
- Leitungskonferenz mit der Pädagogischen Hochschule FHNW
- Verband Schulverwaltungen Aargau-Solothurn, SCASO
- ask! – Beratungsdienste
- Verband Aargauischer Gemeindeschreiber und Gemeindeschreiberinnen

Stärkung des Verbandes durch

- Gewinnen von Neumitgliedern
 - Ständige, aktive Präsenz in der Öffentlichkeit und in den Medien
 - Vernetzung der Schulleitungen im Bildungsraum und gesamtschweizerisch durch Kontakte und Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dachverband VSLCH
 - Aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen des BKS und im Bildungsraum NWCH
 - Zusammenarbeit mit der PH-FHNW bei der Konzeption der Studiengänge, bei der berufspraktischen Ausbildung und im CAS und DAS Schulleitung
-
- Und nicht zuletzt durch die Aufstockung des Vorstands und der erfolgreichen Ablösung des Präsidiums den Erfolg und die Kontinuität der Verbandsarbeit sichern.

Jahresbericht 2023/24 des Präsidiums

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Wir laden euch ein zu einem Einblick in unser Engagement und in die Themenfelder, in denen wir im Schuljahr 2023/24 tätig waren und zu einer Übersicht, was wir erreichen konnten.

Ist es ein gutes Zeichen, dass wir so viele Projekte begleiten, weil es zeigt, dass eine Entwicklung stattfindet und wir uns einbringen können? Oder ist es eher problematisch, dass ein solch hoher Entwicklungsbedarf besteht?

Die Antwort liegt in der Sichtweise – wir nehmen Probleme und Anliegen wahr und engagieren uns bei allen Entwicklungen der Volksschule Aargau. Dabei bringen wir die Bedürfnisse der Schulen vor Ort beim BKS und in der Regierung ein und stellen bei Bedarf auch entsprechende Forderungen.

Die brennendsten Themen waren dieselben wie im schon im Verbandsjahr 22/23

- der eklatante Fachkräftemangel und seine Auswirkungen auf den Unterricht und auf die steigende Belastung von Schulleitungen und Lehrpersonen
- die zunehmend herausfordernden Schülerinnen und Schüler und die teilweise fehlende Unterstützung durch den Kanton - unter anderem aufgrund des Mangels an Sonderschulplätzen

Es ist zwar mittlerweile bekannt, dass die Schulen zunehmend auf nicht adäquat ausgebildetes Personal zurückgreifen müssen. Leider fehlen dazu konkrete Zahlen und wir machten immer wieder darauf aufmerksam, dass sich diese Situation ständig verschärft. Es geht darum aufzuzeigen, welche negativen Effekte dies an den Schulen vor Ort auslöst und welche Dringlichkeit für Lösungen besteht. Um genauere Daten zu haben, führten wir dazu im Herbst eine Umfrage bei euch durch.

Im Rahmen der vierkantonalen Imagekampagne für den Lehrberuf haben wir die Botschaften auf den sozialen Medien tatkräftig unterstützt.

Wir haben dezidiert und wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass die geltende Regelung für Stellvertretungen bei Ausfällen von Schulleitungen realitätsfremd und untauglich ist.

Im Weiteren nahmen wir an der Vernehmlassung für das neue Volksschulgesetz VSG und an der Anhörung über die Verstetigung des Mentorats beim begleiteten Berufseinstieg teil.

Zusammen mit der Gemeindeammännerversammlung GAV und dem Verband der Lehrpersonen alv haben wir vom BKS verlangt, dass wir beim Monitoring der "Neuen Ressourcierung Volksschule" NRVS gebührend einbezogen werden - verschiedene Anpassungen sind da dringend nötig.

Im Herbst waren wir an allen Schulleitungsforen präsent um zu erfahren, was unsere Mitglieder bewegt und welche Erwartungen sie an den Kanton haben.

Im Austausch mit der Co-Projektleiterin des CAS Schulleitung konnten wir erfreut feststellen, dass die Ausbildungsgänge sehr gut besucht sind und für Nachwuchs gesorgt wird. Auch mit der Leitung des Instituts Weiterbildung und Beratung sind wir in gutem Kontakt und können die Bedürfnisse der Schulleitungen persönlich anbringen.

In der 2. Mitgliederumfrage im Mai 2024 ging es darum zu erfahren, wie die Schulleitungen die Ressourcensituation zur Unterstützung von Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenem Sonderschulbedarf in der Regelschule beurteilen.

Die Ergebnisse zeigen, dass...

- nicht genügend Ressourcen zur Verfügung stehen für eine adäquate Unterstützung dieser Kinder.
- es zu wenig Plätze in Tagessonderschulen gibt und in einem etwas geringeren Masse auch in Schulheimen.
- die Schulen die Kinder nicht für einen Sonderschulplatz anmelden, um Ressourcen zu sparen (eine oft gehörte Aussage des Kantons, die es zu überprüfen galt).

Im Arbeitsalltag galt es, die „Grundlast“ der Vorstandarbeit zu bewältigen.

- So traf sich der Vorstand wie jedes Jahr zu 8 Vorstandssitzungen und 2 Klausuren
- brachte sich in Begleitgruppen und Fachbeiräten engagiert ein.
- beteiligte sich an diversen Umfragen und zeigte in verschiedenen Austauschgefässen Präsenz.
- besuchte die beiden Präsidentenkonferenzen des Dachverbands VSLCH
- beteiligte sich an der Planung der Schulleitungstagung.
- nahm Einsitz in der Lehrmittelkommission, im Fachbeirat der Schulleiterausbildung, in der Arbeitsgruppe für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Freude machen Erfolge, die wir doch zahlreich verbuchen können. Sie sind – neben den vielen positiven Rückmeldungen von euch - wichtige Motivationsfaktoren für unsere Arbeit.

- So wurde im letzten Herbst die Stellvertretungs-Plattform „teacher-finder.ch“ aufgeschaltet. Sie wird rege benützt und erleichtert den Schulleitungen, die vielen Vertretungen zu besetzen.
- Auf unser stetiges Insistieren wurde die Regelung für Stellvertretungen von Schulleitungen deutlich verbessert und auf dem Schulportal kommuniziert.
- Wir haben wesentlich dazu beigetragen, dass nun daran gearbeitet wird, dass eine Assistenzfunktion mit erweiterten Unterrichtsmöglichkeiten geschaffen wird und die PH FHNW dazu Ausbildungsmodule kreiert.
- Die Erarbeitung der Handlungsfelder konnten wir eng begleiten und verschiedene wichtige Punkte einbringen.
- Die Eingaben des VSLAG und des GAV haben bewirkt, dass eine zeitnahe Vereinfachung des administrativen Aufwands bei internen Stellvertretungen in Aussicht gestellt wurde.
- Wir wurden gehört bei der Forderung von Unterstützungsressourcen im begleiteten Berufseinstieg. Die Finanzierung der Mentoratsperson durch den Kanton soll verstetigt werden.
- Wir konnten wesentlich dazu beitragen, dass die Notfallressourcen für Schülerinnen und Schüler mit erheblichen Beeinträchtigungen auch gesprochen werden, wenn nicht schon alle „regulären“ Lektionen aufgebraucht sind.
- Beim störenden Umstand, dass erst ab dem 2. Tag bei Ausfällen von Lehrpersonen eine Stellvertretung besoldet wird, wurde eine pragmatische Lösung zur Verbesserung gefunden.
- Wir konnten erreichen, dass für das Coaching von Lehrpersonen ohne Diplom die Hürde ihres Mindestpensums von 10 Lektionen wegfällt.
- Und nicht zuletzt konnten wir durch aktive Medienarbeit die Öffentlichkeit auf die drängendsten Probleme der Volksschule aufmerksam machen.

Für diese Erfolge brauchte es auch immer die Bereitschaft des Kantons, unsere Anliegen wohlwollend zu prüfen und die Schulleitungen, Lehrpersonen und Schulen nach Möglichkeit zu unterstützen mit dem gemeinsamen Ziel eines qualitativ hochstehenden Bildungsangebots. Für diese Bereitschaft bedanken wir uns herzlich.

Wir denken, dass wir aufzeigen können, dass es unseren engagierten Einsatz und den Rückhalt möglichst vieler Mitglieder mehr denn je braucht. Deshalb danken wir euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, wiederum für eure bisherige Unterstützung und freuen uns, diese auch weiterhin genießen zu dürfen. Jedes Mitglied zählt!

Motiviert deshalb auch weiterhin eure Kolleginnen und Kollegen, dem VSLAG beizutreten – zusammen sind wir stark!

Laufenburg/Rheinfelden, im August 2024

Für den Vorstand

Die Co-Präsidenten

Beat Petermann und Philipp Grolimund